FREIE WÄHLER GEMEINSCHAFT
Stockstadt am Main e.V.

Mit vielen neuen, starken Persönlichkeiten und erfahrenen Kräften zieht die Freie Wählergemeinschaft Stockstadt e. V. in den Kommunalwahlkampf 2026. *„Wir haben eine sensationelle Liste aufgestellt“*, so der erste Vorstand Alexander Fecher. Die jüngsten Kandidaten haben mit 18 bzw. 19 Jahren die erste Chance genutzt, für uns zu kandidieren. Die ältesten Kollegen sind 70 und immer noch hochmotiviert. Das Durchschnittsalter beträgt 44,9 Jahre. Wir haben großartige Leute mit vielen verschiedenen beruflichen und sozialen Hintergründen gewinnen können, die sich für Stockstadt engagieren wollen. Mitten aus dem Leben kamen Aussagen wie: *„Es geht uns gut in Stockstadt und wir wollen dafür sorgen, dass das auch so bleibt“.* Es sind aus technischem, handwerklichem, wissenschaftlichem und sportlichen Bereich Menschen zu uns gekommen, um sich für Stockstadt zu engagieren.

„Wir freuen uns, eine perfekt ausbalancierte, mit hochkarätigen Kandidaten besetzte Liste vorstellen zu dürfen“, so 2. Vorsitzende des Vereins Ursula Schäfer, die die Aufstellungsversammlung am 9.7. in der alten Knabenschule in Stockstadt leitete.

Rund 30 Teilnehmer waren gekommen, um die politischen Inhalte und die Kandidaten kennenzulernen. Die Liste wurde einstimmig verabschiedet

Die aktuelle Fraktionssprecherin und Spitzenkandidatin Jutta Herzog (48, 3. Bürgermeisterin) stellte die Geschichte der FWG Stockstadt vor und skizzierte die vergangene Legislaturperiode. Schwerpunkt der politischen Arbeit der FWG ist nach wie vor eine verantwortungsvolle Ortsentwicklung, die ökologische, ästhetische, aber auch soziale Aspekte in den Fokus stellt. Weiterhin stehen die FWG unter anderem für beste Bildungschancen, eine ehrliche und stabile Finanzpolitik, Pflege von Heimat und Tradition sowie weitere Digitalisierung und Vereinfachung der Gemeindeverwaltung.

Einmütig verlief die Diskussion zum Thema »Jägerhof«: Fraktion, Kandidaten und Vereinsmitglieder waren sich einig, weder ein Gewerbegebiet noch ein Rechenzentrum am Standort Schönbusch zu genehmigen. Flächen, die der Nahrungsmittelproduktion dienen, von ökologischem Wert sind oder der Erholung gewidmet sind, sollen generell nicht bebaut werden. *„Wir müssen sorgsam mit Flächen umgehen“* führt Herzog aus. *„Fläche ist nicht vermehrbar und vielleicht sind wir irgendwann darauf angewiesen, Nahrungsmittel in der Region für die Region herstellen zu können“*. Stattdessen will die Fraktion, dass Alternativstandorte für ein Rechenzentrum gefunden werden, zum Beispiel durch eine effektivere Flächennutzung im Bestand. Eine unabhängige Standortanalyse könnte hier Möglichkeiten aufzeigen.

1	Herzog	Jutta
2	Glöckner	Gerhard
3	Fecher	Alexander
4	Debor	Andreas
5	Winter	Conny
6	Duttine	Thomas
7	Fellenberg	Ludwig
8	Eichhorn	Stefan
9	Klebing	Thomas
10	Kneisel	Christof
11	Schäfer	Stefan
12	Kunz	Tobias
13	Rausch	Louis
14	Gehret	Annabelle
15	Milius	Patrick
16	Bauer	Florian
17	König	Niklas
18	Lang	Matthias
19	Friedrich	Günter
20	Herzog	Elisa

Ersatzkandidaten:

Schwarz, Elfriede

Hartmann, Matthias

Gross, Luisa

Wange, Wenoah